herpy

FRÖSCHE

Fea's Treefrog

Zhangixalus feae

Zhangixalus feae ist einer der größten Flugfrösche: ein kräftiger, grüner Laubfrosch von bis zu 12 cm aus feuchtem Bergwald im nördlichen Südostasien, von Yunnan und Myanmar über Thailand und Laos bis Vietnam. Der Frosch gleitet mit voller Schwimmhaut an Händen und Füßen zwischen den Ästen und lebt versteckt in den Baumkronen. Über die Haltung in menschlicher Obhut ist sehr wenig bekannt.

Familie: Rhacophoridae Früherer Name: *Rhacophorus feae; Polypedates feae*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**7-12 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Hautgift	**Keins bekannt**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**80 × 50 × 100 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**20-24 °C**
Temperatur, Nacht	**15-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-90 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 3-5 cm
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Schaumnest**
Eier pro Gelege	**1.000-3.500**
Schlupf	**5-7 Tage**
Larvenzeit	**35-45 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Fertigfutter**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Zhangixalus feae ist ein großer, kräftiger Laubfrosch und eine der größten Arten der Gattung. Der Rücken ist grün, einfarbig oder mit wenigen hellen Flecken, die Iris ist grüngolden, und eine braune Linie verläuft von der Schnauzenspitze bis hinter das Trommelfell. Finger und Zehen enden in großen Haftscheiben und haben volle, grüne Schwimmhäute, die der Frosch aufspannt, um von Ast zu Ast zu gleiten. Die Männchen haben eine innere Schallblase.

Die Männchen messen 9-11 cm von der Schnauze bis zur Kloake, und die Weibchen werden bis zu 12 cm groß. Das Gewicht ist nicht dokumentiert.

Die Art wurde 1893 von George Albert Boulenger als *Rhacophorus feae* beschrieben. Der Artname ehrt den italienischen Entdeckungsreisenden und Zoologen Leonardo Fea. Der Gattungsname *Zhangixalus* ehrt den chinesischen Zoologen Zhang Ya-Ping; die Gattung wurde 2019 aufgestellt. Ältere Namen wie *Rhacophorus feae* und *Polypedates feae* sind weiterhin zu sehen.

Die Art wird wegen ihrer Farben in zoologischen Gärten gezeigt.

Die Art hat kein bekanntes giftiges Hautsekret. Wasche dir trotzdem vor und nach der Arbeit im Terrarium die Hände und fasse danach nicht an Augen und Mund. In menschlicher Obhut wird sie vermutlich 5-10 Jahre alt.

Verbreitung und Lebensraum

Zhangixalus feae lebt von Myanmar durch den Norden Thailands und den Norden von Laos bis in das Hochland im Norden und in der Mitte Vietnams sowie in Grenzgebieten im Südwesten von Yunnan in China. Die Art ist von etwa 600 bis 1.400 m über dem Meer verzeichnet.

Die Art steht als nicht gefährdet (LC) auf der Roten Liste der IUCN. Sie verliert Lebensraum durch Straßenbau, Bauvorhaben und Tourismus und wird gelegentlich als Nahrung und für den Tierhandel gesammelt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** China, Laos, Myanmar, Thailand und Vietnam.

LEBENSRAUM

Zhangixalus feae lebt in geschlossenem, immergrünem, feuchtem Wald in den Bergen und kommt auch in der Nähe von Menschen zurecht. Sie hält sich meist hoch in den Bäumen auf und kommt zur Fortpflanzung herunter. Die Nahrung in der Natur sind kleine wirbellose Tiere: Insekten, Spinnen und Tausendfüßer.

Das Klima in den Bergwäldern ist subtropisch und feucht mit kühlen Nächten und einer Regenzeit, in der sich die Frösche fortpflanzen. Das Fortpflanzungsverhalten ist nicht im Einzelnen beschrieben; bei den nächsten Verwandten hängt das Schaumnest an Ästen über Wasser, und die Kaulquappen fallen ins Wasser.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Zhangixalus feae* ist nur wenig bekannt. Die Empfehlungen beruhen auf Größe und Lebensraum der Art und auf den Erfahrungen mit den nah verwandten *Zhangixalus dennysi* und *Zhangixalus arboreus*, die dieselbe Größe haben und in ähnlichem Wald leben. Die Angaben sind von dort übernommen.

Das Terrarium muss hoch und geräumig sein. Ein Paar oder zwei Tiere brauchen mindestens 80 × 50 × 100 cm, und eine kleine Gruppe von 4-5 Tieren braucht mindestens 100 × 50 × 100 cm; mehrere Tiere brauchen mehr Grundfläche. Der Frosch gleitet, daher muss Platz zum Springen und Landen sein.

Richte es mit vielen kräftigen Ästen, Kork und senkrechten Pflanzen ein. Verwende robuste Pflanzen mit großen, starken Blättern, z. B. *Fatsia japonica* oder *Epipremnum*, und bepflanze dicht vor dem Glas, damit der Frosch nicht gegen offene Glasflächen stößt. Der Boden kann ein feuchtigkeitshaltender Grund aus Erde und welkem Laub sein. Ein Gitter in einem großen Teil des Deckels sorgt für Belüftung, damit die Luft nicht steht.

TEMPERATUR

Tagsüber soll es 20-24 °C und nachts 15-20 °C haben, entsprechend einem kühleren Wohnzimmer. Die Temperatur darf nicht längere Zeit über 27 °C steigen. Verwende keine Wärmelampen und kontrolliere mit einem digitalen Thermometer, besonders im Sommer.

Die Temperatur entspricht den kühlen Bergwäldern, in denen die Art lebt. Eine kühle Ruhephase im Winter ist nicht nötig.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 60-90 % liegen, am niedrigsten tagsüber und am höchsten nachts. Lebende Pflanzen halten die Luft feucht, weil sie nachts Wasser abgeben. Besprühe das Terrarium jeden Abend und lass es im Lauf des Tages etwas abtrocknen, damit Schimmel und stehende Luft vermieden werden.

Verwende entchlortes Leitungswasser, Regenwasser oder Osmosewasser. Wirkt der Frosch träge oder ist die Haut runzlig, erhöhe sofort die Feuchtigkeit und senke die Temperatur.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Stelle eine große, flache Wasserschale ins Terrarium, in der der Frosch frei sitzen kann. Das Wasser soll 3-5 cm tief sein, damit der Frosch leicht wieder herauskommt. Wechsle das Wasser jeden Tag und verwende entchlortes Leitungswasser, Regenwasser oder Osmosewasser. Verwende niemals Seife oder Reinigungsmittel in der Nähe, weil Amphibien Stoffe über die Haut aufnehmen.

Das Wasser soll dieselbe Temperatur haben wie die Luft.

LICHT UND UVB

Die Art lebt auf Bäumen und ist dämmerungsaktiv, und eine schwache UVB-Quelle wird empfohlen. Eine T5-Röhre mit niedrigem UVB-Anteil, die auf den obersten Blättern einen UV-Index von 1-3 ergibt (Ferguson-Zone 2), ist passend. Biete immer schattige Stellen, an die sich der Frosch zurückziehen kann.

Verwende LED-Licht für die Pflanzen und vermeide Lampen, die heizen. Die Tageslänge folgt gern der Jahreszeit, damit der Frosch einen gleichmäßigen Tagesrhythmus bekommt.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Zhangixalus feae frisst lebende Insekten. Verwende Grillen als Hauptfutter, ergänzt durch Heuschrecken und Schaben. Alles Futter muss angefüttert sein und wird mit Kalzium bestäubt, hin und wieder mit einem Vitaminpräparat mit D3.

Erwachsene Tiere werden zweimal pro Woche mit 3-5 Grillen passender Größe pro Tier gefüttert. Reiche das Futter mit einer langen Zange oder streue es aus. Entferne Tiere, die nicht gefressen werden.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist nacht- und dämmerungsaktiv und sitzt tagsüber versteckt zwischen den Blättern. Der Frosch ist groß und kräftig und springt und gleitet heftig, wenn er erschrickt, daher sollte er möglichst nicht angefasst werden. Die Haut ist dünn und empfindlich. Bei der Reinigung wird der Frosch mit einem feuchten, weichen Plastikbehälter umgesetzt.

Die Art kann wie die verwandten Arten paarweise oder in einer kleinen Gruppe in einem geräumigen Terrarium mit vielen Sitzplätzen gehalten werden. Die Männchen rufen, besonders in der Fortpflanzungszeit.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die größten Weibchen sind größer als die Männchen, aber die Größen überlappen, daher erkennt man das Geschlecht am sichersten am Ruf der Männchen und an den Brunftschwielen in der Fortpflanzungszeit. Das Alter bei Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert. Bei den verwandten Arten vergehen mehrere Jahre, und es braucht ein Paar und am besten eine kleine Gruppe, um Eier zu bekommen.

PAARUNG

Die Zucht in menschlicher Obhut ist für *Zhangixalus feae* nicht dokumentiert. Bei den verwandten Arten bringt es die Fortpflanzung in Gang, das Terrarium jeden Abend zu besprühen, einmal pro Woche zusätzliches Futter zu geben und dann mehrmals am Tag eine Beregnungsanlage laufen zu lassen. Die Männchen beginnen dann fast sofort zu rufen. Das kann als Richtwert für *Z. feae* dienen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eiablage ist für die Art nicht beschrieben. Bei den nächsten Verwandten legt das Weibchen die Eier in ein Schaumnest auf Ästen oder Blättern über Wasser, und die Eltern kümmern sich weder um Eier noch um Kaulquappen. Die Anzahl der Eier ist nicht dokumentiert; die Zahl in der Tabelle ist von verwandten Arten übernommen und nur eine Schätzung.

Wenn die Kaulquappen schlüpfen, fallen sie ins Wasser unter dem Nest, daher muss es einen Wasserteil von mindestens 8 cm unter den Blättern geben, an denen die Frösche ablegen, oder das Blatt kann abgeschnitten und über einem Aquarium aufgehängt werden.

Die Pflege der Kaulquappen beruht auf den verwandten Arten: 18-20 °C, etwa 8 cm Wasser mit Korkstücken als Versteck und Wasserpflanzen, und ein täglicher Wasserwechsel von 5-10 %. Die Kaulquappen fressen Spirulinatabletten, die zu Boden sinken.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach etwa 5-7 Tagen, und die Larvenzeit beträgt 35-45 Tage. Die Zahlen sind von verwandten Arten übernommen und nur ein Richtwert.

Wenn die Vorderbeine kommen, hören die Kaulquappen auf zu fressen und brauchen einen leichten Zugang zum Land: Lege Kork oder Äste ins Wasser und setze einen Deckel oder ein Gitter auf das Aquarium, damit die frisch umgewandelten Frösche nicht entkommen.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungfrösche kommen in ein kleines, feuchtes Terrarium mit nassem Küchenpapier, Pflanzen und einer großen, flachen Wasserschale. Die Luftfeuchtigkeit soll anfangs 80 % oder mehr betragen. Gib kleine, bestäubte Grillen, wenig und oft, wenn der Schwanz aufgenommen ist, und sortiere nach Größe, damit die kleinsten nicht verdrängt werden.

Gesundheit und typische Fehler

Häufige Probleme bei großen Laubfröschen in Terrarien sind:

- Austrocknung und zu hohe Temperatur. Anzeichen sind Trägheit, runzlige Haut und ausgestreckte Beine. Beobachte Thermometer und Hygrometer.
- Verletzungen durch Sprünge gegen das Glas, besonders bei Wildfängen. Bepflanze dicht vor dem Glas.
- Ansteckende Krankheiten und Parasiten, besonders bei Wildfängen. Halte neue Tiere in Quarantäne und verwende getrenntes Zubehör.
- Einseitige Kost oder Mangel an Kalzium und D3, was zu Knochenschwäche führen kann. Variiere das Futter.

Suche einen Tierarzt mit Erfahrung in Amphibien auf, wenn der Frosch aufhört zu fressen, Wunden, Schwellungen oder rötliche Stellen auf der Haut hat oder matt am Boden sitzt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.